

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis (Postnumerando) 16 M. 50 Pf., mit Postlohn 18 M.

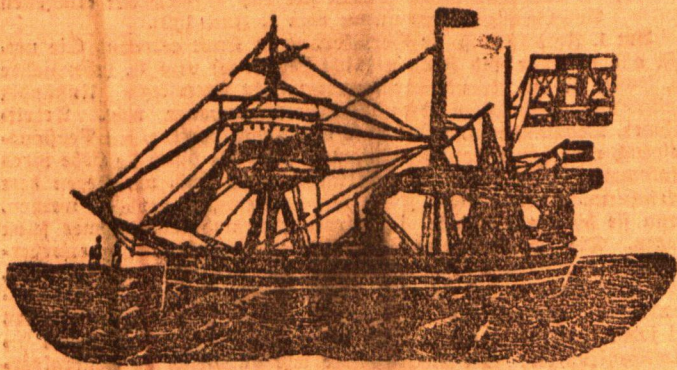
Anwärter

abonnieren bei den Verkäufern und erhalten die Zeitung für 17 M. 10 Pf. pro Quartal, bei Zustellung für 18 M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabenden.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Angewiesen werden für den Raum einer Kolonne... Die Expedition ist geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonntagen und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Preisdrucknummern: 26 und 28.

Memel, Mittwoch, den 5. Januar 1921

73. Jahrgang

Der drohende deutsche Eisenbahnerstreik

Hoffnung auf einen Vergleich

Berlin, 4. Januar. (Priv.-Tel.) Die zwischen der Regierung und den Vertretern der deutschen Beamten gepflogenen Verhandlungen haben erfruchtweise zu einer Ausherrung beider Parteien geführt. Es besteht die Hoffnung, daß nunmehr mit den Eisenbahnern, die bisher, im Gegensatz zu den Deutschen Beamtenvereinen, keine Korporation, an der rechtliche Bewilligung ihrer Forderungen festhalten, zu einem Vergleich kommen wird.

Die Verhandlungen haben bereits einige Arbeit über die voranschreitende Mehrbelastung ergeben. Die im Laufe der gestrigen Verhandlungen hat der Vertreter des Verkehrsministeriums Staatssekretär Stieler über die wirtschaftliche Lage der Eisenbahn einige bemerkenswerte Angaben gemacht. Ein Ueberschuß an Beamten ist danach bei der Eisenbahn nicht vorhanden, da infolge des Lichtstundentages der Personalbedarf gegen die Friedenszeit um 25 bis 27 Prozent geringer ist.

Im übrigen bezieht der Staatssekretär den Beschluß der Eisenbahn, auf rund 15 Milliarden Mark im Jahre 1921 die Finanzen in Ordnung zu bringen, würde eine Steigerung der Personentaxen auf 100 Prozent des Friedensstandes, also gegenüber dem heutigen eine nochmalige Verdoppelung, und ebenso eine Verdoppelung der jetzigen Gütertarife notwendig sein. Wie der Staatssekretär ankündigt, sollen bei der Erhöhung der Steuern vorgenommen werden unter besonderer Berücksichtigung der unteren Klassen und des lebenswichtigen Güterverkehrs.

Dem „Vol.-Anz.“ zufolge erklärte der Regierungsvertreter, daß die Regierung den Beamten weiterhelfen wolle, doch müßten die Beamten auch auf die katastrophale Finanzlage des Reiches Rücksicht nehmen und die Forderungen um ein beträchtliches Maß zurückbringen. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen Göring äußert sich in einem Aufruf an die Eisenbahner gegen die Besetzung der Kommissionen, die reine Lohnbewegung der Eisenbahnerorganisationen zu einer politischen Bewegung zu machen. Es liegt in aller Interesse, die Führer der Eisenbahnerorganisationen ihrem Bestreben, jeden Ruß und wilde planlose Streiks zu vermeiden und die Beamten- und Arbeiterchaft zur Ruhe und Einmütigkeit anzuhalten, zu unterstützen.

Die deutsche Antwort zur Einwohnerwehrraute

Berlin, 4. Januar. (Tel.) Das Auswärtige Amt stellte dem Vorsitzenden der internationalen Uebersichtskommission für das Jahr 1920 eine Note zu, in der es u. a. heißt, daß die Kommission bereits seit langer Zeit im Besitze der Aufschlüsselungen aller in Betracht kommenden Bestimmungen mit Ausnahme derjenigen Medlenburg-Schwerins und Bremens sei, die bereits im August d. Bm. September ihre Sicherheitspolizei aufgelöst hätten.

Auf die Behauptungen der Kontrollkommission in der Note vom 23. Dezember antwortet die deutsche Regierung: 1. Der Plan, nach dem die gegenwärtig in den verschiedenen Ländern bestehende Ordnungspolizei gebildet wurde, ist in gemeinsamen Beratungen mit den Vertretern der Kontrollkommission aufgestellt worden. Wenn die Kommission nachträglich Bedenken gegen die mit ihr vereinbarten Verfügungen erheben zu müssen glaubt, so hätte die deutsche Regierung erwarten dürfen, daß ihr davon nicht erst Mitteilung gemacht wurde, nachdem das mühevoll und kostspielig durchgeführte Reorganisationswerk der Polizei zu Ende geführt worden war. Die jetzige Ordnungspolizei, heißt es in der Note weiter, unterscheidet sich von der früheren Blauen Polizei durch die rein örtliche Organisation. Zahlreiche Postpolizeistellen, darunter in Preußen alle zur Sicherheitspolizei übernommenen Generale, seien ausgeschieden, die Übernahme früherer Mitglieder der Sicherheitspolizei sei von den Vertretern der Kontrollkommission ausdrücklich gutgeheißen worden. Die jetzige Ordnungspolizei bewaffnete Polizei sei hiernach nichts anderes, als die in der aufgelassenen Blauen Polizei des Jahres 1918. Die Annahme der Kontrollkommission, daß die uniformierte Polizei in unzulässiger Weise verstärkt worden sei, ist gleichfalls unbegründet. Gegen die in dieser Hinsicht von der deutschen Regierung erhobenen Bedenken mit der Kontrollkommission vertretene Auffassung hat sich bei der Neuordnung des Polizeiwesens auf das Inland keine Einwände erhoben. Die deutsche Regierung hat sich bei der Neuordnung des Polizeiwesens auf das Inland die Bestimmungen des Friedensvertrages und die entsprechenden Noten gehalten. Sie muß den Vorwurf der Vertragsverletzung in der bestimmtesten Form als unbegründet zurückweisen.

Berlin, 4. Januar. (Tel.) Wie der „Vol.-Anz.“ aus München berichtet, begibt sich der bayerische Ministerpräsident v. Kahr wegen der bayerischen Einwohnerwehr dieser Tage erneut nach Berlin.

Frankreich will eine alliierte Ministerkonferenz

Paris, 2. Januar. (Tel.) „Echo de Paris“ wird mitgeteilt, die französische Regierung habe vorgeschlagen eine Note an die alliierten

Regierung gesandt, in der eine Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten in Paris zur Behandlung der deutschen und orientalischen Fragen vorgeschlagen wird. Die Konferenz soll zwischen dem 7. und 12. Januar stattfinden. Aus London meldet dazu „Le Journal“, daß man dort von der Möglichkeit spreche, daß diese Konferenz gegen Ende des Monats stattfinden werde.

Abbruch der polnisch-litauischen Friedensverhandlungen

Kopenhagen, 4. Januar. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen zwischen den polnischen und litauischen Friedensunterhändlern sind, wie aus Warschau gemeldet wird, abgebrochen worden. Die litauischen Vertreter sind nach Kowno abgereist, um neue Instruktionen einzuholen.

Berlin, 4. Januar. (Priv.-Tel.) Ueber die Wilnaer Streitfrage wird dem „Berl. Tagebl.“ aus Warschau gemeldet: Während die in Warschau geführten polnisch-litauischen Verhandlungen jetzt an einem toten Punkt angelangt sind, sind im kritischen Mittelalter selbst lebhafteste Vorbereitungen für Parlamentswahlen im Gange, die für den 6. Februar angesetzt werden sollen. Keine der Parteien des Wilnaer Gebietes will für den Gedanken der eigenen Staatlichkeit Mittelalten zu sein, ebenso wie alle darin einig sind, daß diese Sache nicht durch unmittelbare Volksbefragung entschieden werden kann, sondern durch Abstimmung in dem jetzt zu wählenden Parlament.

Die lettisch-russischen Beziehungen

Moskau, 4. Januar. (Tel.) Der hier eingetroffene russische Gesandte für Lettland Janekli berichtete über das Verhalten der lettischen Regierung, daß diese noch unter dem Einfluß der Entente stehe und sich während der ganzen Zeit seines Aufenthaltes in Riga offen unfreundlich verhalten habe. Die lettische Regierung habe den Friedensvertrag offen verweigert und die Weisarditionen unterläßt. Sie habe die lettische Regierung abtransportiert werden lassen, in das Gängnis gesteckt und auf die Anfrage über die Erhebung einigermäßiger Geiseln keine Auskunft gegeben. Auch hat die lettische Regierung die Kriegsgefangenen, die sie jenseitig Rechte behauptet, nicht in die Heimat befördert. Remerklich läßt jedoch die lettische Regierung eine Aenderung ihres Verhaltens erkennen. Dabei spielt die angedeutete Niederlegung des wirtschaftlichen Lebens des Landes eine Rolle, das auf die wirtschaftliche Schädlung an Inland angewiesen ist.

Das obereschlesische Abstimmungsreglement

Breslau, 4. Januar. (Priv.-Tel.) Wie nunmehr von informierter Seite mitgeteilt wird, soll das ganze obereschlesische Abstimmungsreglement in nächster Frist mit Wirkung vom 10. Januar ab veröffentlicht werden. Da in ihm die letzte Einpruchsfrist gegen seine Bestimmungen auf den 16. März festgesetzt sind, ist frühestens mit einer Abstimmung Ende März, oder Anfang April zu rechnen, doch dürfte dies noch nicht zuverlässig feststehen, da die Geheimhaltungsmaßnahmen zur Durchführung der Abstimmung noch zu treffen sind.

Schlesische Blätterstimmen

Kattowitz, 4. Januar. (Tel.) Zu dem von der „Breslauer Zeitung“ veröffentlichten Abstimmungsreglement schreibt die „Obereschlesische Volksstimme“: Die Richtigkeit dieses Abstimmungsreglements muß doch für bezweifelt werden. Wir unsererseits können nicht glauben, daß es zu einseitigen Abstimmungsreglement von der alliierten Kommission herausgegeben werden könnte. Die „Kattowitzer Jung“ schreibt: Man sieht aus dieser Stichprobe aus dem Abstimmungsreglement, daß es den bekannten Wünschen der Korfanen über alldies und zum allergrößten Nachteil der deutschen Wähler entgegenkommt. Vor allen Dingen aber muß es starkes Befremden erregen, daß bei den Vorbereitungen über dieses Abstimmungsreglement weder der patriotische Beirat, noch der Vertreter des deutsch-polnischen Volksrats, oder sonst irgendwelche Vertreter der utschen obereschlesischen Bevölkerung hinzugezogen worden sind. Die „Obereschlesische Landeszeitung“ sagt ebenfalls, daß das Abstimmungsreglement durch nichts gerechtfertigt ist und ein Nachgeben gegen den polnischen Wunsch bediene.

Für eine Leser

Berliner unterrichtete Kreise (u. a. mit den Eisenbahnern) in einem Vergleich kommen wird. Die litauische Regierung beabsichtigt einen internationalen Veterinärkongress nach Kowno einzuberufen. Der russische Gesandte für Land Gauchki berichtet über das Verhalten der lettischen Regierung. Der in Moskau tagende alliierte Rätekongress beabsichtigt die Beendigung des Krieges. Die polnische Regierung plant Eisenbahnlinie von Danzig bis Warschau am Schwarzen Meer. Rumänien mobilisierte angeblich russischen Truppenkonzentration am Dnjepr zwei Jahreshassen. Benzollos soll beschlagnahmt, Kleinfachen ein von Griechenland unabhängiges Reich zu errichten. Die kanadische Regierung dürfte das ihr von der britischen Admiralität zugewiesene Geschwader dem Stillen Ozean.

Die Notensflut

(Von unierm Berliner Vertreter)

Berlin, 2. Januar 1921

In seiner Weihnachtsbetrachtung, die die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlichte, schrieb der deutsche Außenminister Dr. Simon: „Es vergeht keine Woche, in der nicht unsere ehemaligen Gegner eine Forderung an uns richten, die wir nur unter Preisgabe wichtiger deutscher Interessen solcher Interessen, deren Wahrnehmung auch im wohlverstandenen eigenen Interesse unserer Gegner gelegen wäre. Nach deutscher Auffassung gehen dabei die gegen uns verbündeten Mächte vielfach sogar über die Bestimmungen des Friedensvertrages hinaus.“ Gerade die letzten Tage des abgelaufenen Jahres haben nun eine gradezu beängstigende Notensflut gebracht.

Im Mittelpunkt all der Forderungen der Entente steht zweifellos die Entwaffnungsfrage. Die Herabminderung der deutschen Landwehrkräfte auf 100 000 Mann, wie sie der Vertrag von Versailles vorschreibt, ist zwar zum 1. Januar reibungslos durchgeführt, ja die Reichswehr weist noch etwa 10 000 Feststellungen auf, erreicht also nicht einmal die Zahl von 100 000. Statt des früheren Friedensheeres von 800 000 Mann hat Deutschland heute ein „Heer“ von 96 000 Soldaten mit 4000 Offizieren. 40 000 Offiziere sind entlassen worden. Die allgemeine Wehrpflicht ist aufgehoben, schwere Waffen, Luftschiffe, allgemeine Wehrformationen existieren nicht mehr. Die Festungen an der Westküste des Reiches sind zerstört, ebenso sind 50 000 Geschütze, 5 Millionen Handfeuerwaffen, 60 000 Maschinen-gewehre zerstört, 14 000 Flugzeuge, 26 000 Flugzeugmotoren abgestellt oder zerstört. Alle Industriebetriebe, die Kriegsgerät hergestellt haben, sind auf Friedensarbeit umgestellt worden. Aber die völlige Wehrlosmachung Deutschlands scheint noch immer nicht zu genügen.

Der Friedensvertrag läßt dem Deutschen Reich noch geringe Mittel zur Verteidigung. Der Artikel 180 des Vertrages von Versailles bestimmt: „Das Befestigungssystem an der Ost- und Ostküste Deutschlands bleibt in seinem jetzigen Zustand bestehen.“ Es ist ja selbstverständlich, daß der Charakter dieser Befestigungsanlagen bedingt wird durch die Ausstattung mit Geschützen. Maßgebend für die Zahl und Art der Geschütze wäre also nach dem Friedensvertrag der Zustand, in dem sich die Werke bei Abschluß des Waffenstillstandes befunden haben. Seit längerer Zeit wird nun zwischen der Entente und der deutschen Regierung ein Kampf um die Zahl dieser Geschütze geführt. Jetzt nun will die Entente Deutschland für diese Festungen, die im Frieden mit etwa 4000 Geschützen bestückt waren, ganze 80 Geschütze verlassen. Davon soll die Festung Königsberg 20 Geschütze erhalten, und die Seebefestigungen Pillau und Swinemünde zusammen 60. Alle anderen Festungen sollen nach dem Willen der Entente ohne jedes Geschütz bleiben, d. h. mit anderen Worten das im Friedensvertrag zugestandene und unbedingt erforderliche Befestigungssystem wird beseitigt. Königsberg mit 20 Geschützen ausstatten — die deutsche Regierung hatte für diese Festung 360 Geschütze angefordert — heißt die Entente ohne Bedingung lassen. Rügen ohne Geschütz heißt Berlin schutzlos preisgeben. Ebenso ist Schlesien ohne Festungen ein wehrloses Land. Dabei hat aber Polen an der deutschen Grenze etwa 6 bis 7 Divisionen stehen. Mit Sorge blickt man in Deutschland auf das im Osten brandende Wetter. Allgemein neigt man der Ansicht zu, daß der Friede von Riga die Verhältnisse im Osten nicht endgültig regelt. Sind ohne Zweifel auch viele der verbreiteten Warnnachrichten über Truppenaufmärsche der Sowjetregierung unzutreffend, so ist es doch andererseits begreiflich, daß man den Friedensschälmeien der Sowjetregierung recht skeptisch gegenübersteht.

Eng mit dieser Artensgefahr ist auch die Frage der Einwohnerwehren verknüpft. Diese Frage ist ja seit langer Zeit schon unruhig, nicht nur zwischen der deutschen Regierung und der Entente, sondern auch in Deutschland selbst. Man wird sich nicht ohne Eindruck erwehren können, daß diese gegen trefflich geachtete Entente, die zunächst keine andere Aufgabe hatte, als Ruhe und Ordnung im Vande sichern zu helfen, vielfach in der in reaktionäres Vorgehen geraten ist und von politischen Drabstücken, denen alles andere als die Erhaltung der Republik eher am Herzen liegt, mißbraucht wird oder doch mißbraucht werden könnte. In dem Protokoll von Spaa hat die Entente befanntlich die völlige Entwaffnung und Auflösung dieser Wehren gefordert. Demgegenüber hat die deutsche Regierung geäußert — und sie hat diesen Standpunkt in verschiedenen Noten vertreten — die Einwohnerwehren in Ostpreußen und in Danern von der Entwaffnung ausnehmen zu müssen. Maßgebend dafür ist der Gesichtspunkt gewesen, daß die Auflösung und Entwaffnung in Danern, wo man noch mit Schweden an die Zeit der Räteregierung denkt, auf den heftigsten Widerstand gestoßen wäre. Für Ostpreußen aber hielt die Regierung bei der inkonsequenten Lage des Landes und im Hinblick auf den noch immer nicht beigelegten russisch-polnischen Konflikt einen besonderen Schutz für unentbehrlich. Der von der deutschen Regierung vertretene Standpunkt ist von der Entente nicht anerkannt worden und zweifellos liegt hier der Kernpunkt des ganzen Entwaffnungsproblems. Das Abkommen von Spaa sieht befanntlich für den Fall der Nichterfüllung der Entwaffnungsbedingungen den Einmarsch in das Ruhrgebiet vor. Die französische Presse führt zum Teil bereits wieder einen sehr kriegerischen Ton und es war sogar das Gerücht von einem Ultimatum verbreitet, daß die Entente stellen würde, um die Erfüllung ihrer Forderungen durchzusetzen. Ein solches Gerücht hat sich erfreulicherweise nicht bewahrheitet, und wenn man auch nicht jede Drohung der Pariser Presse für bare Münze zu nehmen braucht, so wird man doch nicht verkennen können, daß die Lage sehr ernst ist.

In dem Augenblick, in dem es geht, die Frage zur Zufriedenheit zu regeln, werden sich wahrscheinlich auch all die anderen Streitfragen weit leichter regeln lassen. Hierin gehört auch die Frage der Auflösung der Sipo. Es ist vollkommen unmöglich, wie es die Entente jetzt in einer Note fordert, die Sicherheitspolizei (Sipo) aufzulösen. Die Umgestaltung der früheren Polizei ist nach recht schwieriger Verhandlungen mit der Entente erfolgt und in Uebereinstimmung mit den Kontrollorganen der Entente. General Raulet begründet nun seine Forderungen damit, daß die Forderungen der Entente nicht erfüllt seien und daß eine Vermehrung der Polizei notwendig habe, die unzulässig sei. Demgegenüber führt der preussische Minister des Innern in einer Denkschrift den Nachweis, daß die Ordnungspolizei, so wie sie heute besteht, in allen den Forderungen der Entente entspricht.

Lokales

Memel, den 5. Januar 1921.

* [Vom Hafen.] Der französische Dampfer „Sephora Worms“ ...

* [Die Signierung und Verpackung von Stückgütern.] Die Vertretungen des Handels haben sich bemüht, eine ...

* [Unter dem Titel „Nachrichten der Handelskammer des Memelgebietes“] erscheint vom 1. Januar ab ...

* [Der Pensionär-Verein] veranstaltet am Freitag 2 1/2 Uhr ...

* [Auskunft auf dem Bahnhof.] Die telephonischen ...

[Der Memeler Hotelprojekt.] Die bereits mitgeteilte ...

* [Grundstücksmessung im Landkreis Memel.] Im Monat Dezember 1920 ...

* [Streik in der Holzindustrie.] Die Arbeiterschaft der hiesigen ...

* [Zur Eisenbahnbewegung in Deutschland] erfahren wir, dass im Memelgebiet ...

* [Gunde auf dem Marktplatz.] Die Polizei-Verwaltung ...

* [Baunfall.] Am Montag gegen 2 1/2 Uhr nachmittags ...

Stadtsammler der Stadt Memel vom 4. Januar 1921.

Aufgehoben: Arbeit Jurgis Kurmis von Karlebed, Kreis Memel, mit Arbeiterin ...

Gestorben: Anna Margarete Edelgard Brestoff, 3 Wochen alt, von Schmely.

Handel und Schifffahrt

Berliner Börse.

Berlin, 4. Januar. (Tel.)

Unbeschadet um die Wirkungen der verschiedenen Noten der ...

Table with 2 columns: Kursschwäche (31. Dez. 4. Jan.) and Telegrafische Auszahlungen (Berlin, 4. Januar). Includes entries like Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

Table with 2 columns: Geld and Brief. Includes entries like Amsterdam, Antwerpen, Christiania, etc.

* [Ergebnis der Gewinnziehung bei der deutschen Sparprämienanleihe 1919.] In der dritten Gewinnziehung ...

* [Ergebnis der Gewinnziehung bei der deutschen Sparprämienanleihe 1919.] In der dritten Gewinnziehung ...

* [Ergebnis der Gewinnziehung bei der deutschen Sparprämienanleihe 1919.] In der dritten Gewinnziehung ...

* [Ergebnis der Gewinnziehung bei der deutschen Sparprämienanleihe 1919.] In der dritten Gewinnziehung ...

Memeler Schiffsnachrichten

Table with 6 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Includes entries for Stonehenge, Grenaa, Olga.

Am 4. Januar: 12 Uhr am Regelland 0,38 m. - Wind: NO. Stärke: 1. - Strom: steht. Bei vorliegendem Regelland und ruhiger See zulässiger Tiefgang in der Baakenlinie: 6,18 m.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Mittwoch, den 5. Januar: Meist trübe, zeitweise Niederschläge ...

Temperaturen in Memel am 4. Januar: Morgens 6 Uhr: -1,5 Grad Celsius, 9 Uhr: -2,0, mittags 12 Uhr: -1,8 ...

Witterungsübersicht von Dienstag, den 4. Januar, 8 Uhr morgens.

In unserem Bezirk herrschte gestern bei schwachen östlichen Winden tagsüber milde und trübes Wetter mit verbreiteten Niederschlägen.

Table with 6 columns: Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Celsius, Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Celsius. Includes entries for Königsberg, Ansbach, etc.

Für einen vorzüglichen
Kriegsveteran von 1870/71
(s. d. Seite in Nr. 808 d. Bl.)
sind bei uns eingegangen:
S. E. R. 5 Mr. 1. S. 10 Mr.,
Saubere 2. R. 2 Mr.
Weitere Spenden nehmen
wir gern entgegen.
Expedition
des „Memeler Dampfboot“.

Anzeigen.

Turnen
Heute,
7 1/2 Uhr
abends

in d. Gymnasialturnhalle.
M. B. C.
Monats-
Versammlung
heute abend 7 1/2 Uhr
im Klublokal.
Tagesordnung:
1. Bericht des Fest-Aus-
schusses.
2. Einteilung der Saal-
fahrten.
3. Annahme neuer Mit-
glieder.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Friseurgehilfenvereinigung
Mittwoch, d. 5. 1. 1921.
abends 7 1/2 Uhr, bei Gose
Versammlung.
Der Vorstand.

Verb. d. Gemeinde-Beamten.
Mitglieder-
Versammlung
Freitag, 7. Jan. d. 38.,
abends 8 Uhr,
im Obersaal des Schützen-
hauses.
Tagesordnung:
1. Bericht über den Central-
verband.
2. Nachträgliche Genehmi-
gung eines Beschlusses.
3. Sonstiges.
Der Vorstand.

Fleischer-Vereinigung.
Quartals-Versammlung
Sonntag, d. 8. Januar
Tagesordnung:
Ein- und Ausschreiben der
Beihilfen.
Einschreibung der Beiträge.
Berichtendes.
Der Vorstand.

Stadt. Schauspielhaus
Memel.

Mittwoch, d. 5. Januar,
abends 7 Uhr: Neu-
einstudiert „Maria
Stuart“, Trauerspiel
in 5 Akten von Schiller.
Donnerstag, d. 6. Januar,
abends 7 1/2 Uhr: „Madame
Sans-Gêne“, Lustspiel
in 3 Akten von einem
Koripiel von Caron.
Freitag, d. 7. Januar,
abends 7 Uhr: 14. Vor-
stellung im Freitag-
Abonnement. „Gast-
spiel von Fräulein
Anny Dopler-
Körner. Erhöhte
Preise. Zum ersten
Male. „Erdgeist“.
Sonnabend, d. 8. Jan.,
abends 7 Uhr: „Gast-
spiel von Fräulein
Anny Dopler-
Körner. Zum 2.
Male. „Erdgeist“.
Sonntag, d. 9. Januar,
abends 7 Uhr: „Maria
Stuart“, Trauerspiel
in 5 Aufzügen von
F. v. Schiller.
Vorverkauf täglich von
11-1 und 4-5 Uhr an
der Theaterkasse.

Anzeigen

Falls ich am
17. Dezember d.
38. beleidigende Äußerungen
gegen Fr. Mitzkus getan
habe, nehme ich dieselben
mit dem Ausdruck des Be-
dauerns zurück.
Frau Templin,
Ankerstraße Nr. 18.

Stühle
werden geflochten
Kobgartenstraße 14.
Der erteilt jung. Mädchen
Mandolin-Unterricht?
Off. n. 149 an d. Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.
Am 6. d. Mis., 10 Uhr
vormittags, werden hier im
Reichsanlagegebäude, Treppen,
div. Liftgalerien, Fliesen
u. Karaffen verschiedener
Größen sowie einige große
Fleischschneidern
gegen Barzahlung versteigert.
Bietende müssen ihren
Zutritt.
Memel, den 3. Januar 1921.
Die Landespolizei-
Direktion.

Als Verlobte empfehlen sich
Gertrud Meyer
Franz Josef Guth
Memel. Tilsit.

Ihre am 28. Dezember 1920 in Braunschweig
vollzogene Vermählung geben bekannt
Zahnarzt Dr. med. Hugo Heinemeyer
und Frau Gertrud, geb. Gessner.

Hermann Doering
Else Doering
geb. Doering
Vermählte.
Memel, den 1. Januar 1921.

Für die anlässlich unserer Vermählung er-
wiesenen Aufmerksamkeiten sagen allen unsern
verbindlichsten Dank.
Martin Tholeikis und Frau Anna,
geb. Broszeit.

Für die uns aus Anlass unserer silbernen
Hochzeit in so reichem Masse zugegangenen Auf-
merksamkeiten sagen wir Allen an dieser Stelle
unsern
innigsten Dank.
F. Telg u. Frau
Fleischermeister.

Pensionärverein des Memelgebiets
Mitglieder-Versammlung
Freitag, d. 7. Januar 1921, nachm. 2 1/2 Uhr,
Steintorstraße Nr. 1, Saal des Herrn Idells.
Tagesordnung:
Mitgliederaufnahme, Einziehung der Beiträge für das I. Halb-
jahr 1921, Mitteilungen über die Lage der Verhältnisse für
die Pensionäre des Memelgebiets.
Der Vorstand.

Memel-Hamburg
ladet heute Dampfer „Olga“.
Anmeldungen von Gütern bei
Eduard Krause,
Börse. Tel. 3 und 121.

Anfangs Januar beginnt wieder ein
Kursus zur Ausbildung von Chauffeuren.
Meldungen werden noch entgegengenommen.
Otto Zoeko, Autojahrschule.

Achtung!
Zahle für jedes Bonarther Biergefäß
Mk. 5.-

Fritz Böhnke Nachf.
Fandgeld.
Achtung!
Gerrensohlen 42,50, Damensohlen 32,50,
K. Schulz, Lüttenstraße 3.

Hochprozentiges Thomasmehl,
Kainit, Kali, Superphosphat und
Ammoniak-Superphosphat
jederzeit erhältlich bei der
Landw. An- und Verkaufsgenossenschaft,
c. S. m. b. S.

Lettische Rubel
hat abzugeben
Samuel Foth,
Ferdinandstr. 6.
Ein eleganter Damenpelz
(Sibirischer Fuchs) preiswert zu verkaufen. In erfragen
Hunsalz Hotel.

Apollo-Licht-
spiele
Heute bis einschl. Donnerstag tägl. ab 4 Uhr.
Der grosse May-Meisterfilm:
Das wandernde Bild,
Schauspiel, 5 Akte, von Fritz Lang
mit Mia May.
Die Marquise v. O.
Sensationschauspiel, 6 Akte.
Künstlerkonzert.

Urania-Licht-
spiele
Heute bis einschl. Donnerstag tägl. ab 5 Uhr
Das Fest
der schwarzen Tulpe
Abenteuer-Drama, 7 Akte, von Marie Luise Droop
mit Carl de Vogt, Wilh. Diegelmann,
Lepain, der Verbrecherkönig
in seinem fünften Abenteuer.
Detektivsensation in 5 Akten.

Offertiere billigst
Laplatamais, Weismehl,
Ackerbohnen, Bohnenmehl.
J. Moors, Libauerstr. 17.

Zur Ausfuhr nach den Randstaaten
Hochleistungsscheren,
Sebelischscheren, kombiniert mit Profleischschneider und
Stange, aus gewaltem und gepreßtem S. M. Stahl mit
pat. Hebelübertragung, in größeren Mengen prompt lieferbar.
Schriftliche Anfragen unter 79 an die Expedition
dieses Blattes.

Brennholz.
Trockenes Brennholz, auch feingemacht, mit An-
fuhr sofort lieferbar. Fritz Leidereiter.
Telephon 151.

Strauch, Knüppel, Hoben,
kleingemachtes Brennholz
mit Anfuhr verkauft Michalick Charlottenhof.
Dasselbst 2 Kubikfuß zu verkaufen.

Würmer
werden schnell u. schmerzlos beseitigt. Spulwür-
mer durch Saring-Paste, 1 Schachtel Mk. 6.-
Madenwürmer durch Saring-Zäpfchen und Pillen,
à Schachtel Mk. 5.- Bandwürmer durch Pochin-
kur, 1 Kur Mk. 15.- Prospekt Abbild. gratis.
Kronen-Apotheke, Sp. dau 34.

Günstiger Beleg-Geleitskauf.
Ziela 200 Meter auteng...
159 an die Exped. d. Bl.

1 Damastgedeck mit 12...
1 dunkelblaue Tuchschürze...
1 dunkelblaue Winterjacke...
1 Chapeau-éclipse...
1 Schraubenschlüssel...
1 großes Bild „Ermit von Sallin“, in elegantem
Rahmen, ist zu verkaufen
Polangenstraße 44, Laden.

Zu verkaufen:
1 Photo-Apparat, 13/18, a. Rodenstock,
1 Photo-Apparat, 9/12, a. Meyers Doppel-
Anastigmat,
3 sehr alte, gute Geigen
alles billig zu haben bei
Artur Jonas, Schenkstr. in Hulske'schen Hause

Achtung! Gelegenheitskauf!
2 Schwarze Schafspelze
mit schwarzem Tuchüberzug sehr preiswert zu verk. bei
Habedank Nachf., Libauerstr. 24.

Zwei Arbeitspferde
zu verkaufen.
Lennhardt, Gindullen.

Grundstücksverkauf.
Wir bieten unsere beiden Grundstücke, Brauerstr. 2
und Oberstraße 4 (Kleinere Schulen) zum Kauf an.
Besichtigung an Ort und Stelle jederzeit möglich.
Kaufangebote werden nur schriftlich erbeten an unsern
Schriftführer, Herrn Superintendenten Gregor.
Der Vorstand des Kleinrentner-Bewahrungsvereins.

60 000 bis 100 000 Mk.
von Teilhaber, tätig gesucht. Offerten unter 145 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Kammer-Licht-Spiele
vom 3.-5. Januar
Ewiger Strom
Werner Krauss, Marya Leiko, Heinrich Peer
Belprogramm.
5, 7 1/2.

Graphologe, Chiromantist.
Verblüffende ausführliche Charakter-Beurteilung
Kartendeuten, Handlesen
durch bekannten Berliner Graphologen Alexander vom Berliner Verein
der Okkultisten. Hunderte Anerkennungen.
Sprechstunden 4-8 Uhr Bahnhofstraße Nr. 8, Eingang durch das Tor

Chemnitzer Verbandstoff-Fabrik
Theodor Schuffenhauer
Chemnitz i. Sa.
Vertreter für das Memelgebiet:
Gustav Jussus, Bäckerstraße 17

Täglich
5 Uhr-TEE.

Blauviele.
Das große
Januar-Attraktions-
Programm.
II. a.:
Rita Taft
Roberte
Soprano-Künstlerin.

Carla Hollong
Sängerin
Erste und heitere
Soprano.

René u. Pohl
Lang-Quett.

Hans Hali
Stimmungsänger.

Kati u. Lilli
Horvath
Langspiele
Cavatinnen u. Wiedererleber.

Paul Paulsen
Grotteskomiker.

**Hans Hali-
Lindner**
Conferencier.

Täglich
5 Uhr-TEE.

Jagdverpachtung.
Die Jagd der Ge-
meinde Jaguten wird am
20. Januar 1921, nach-
mittags 3 Uhr im Gast-
hause zu Kollaten meist-
bietend verpachtet.
Jaguten, 30. Debr. 1920.
Der Gemeindevorsteher
Lankuttis.

Oberförsterei Dingten.
Holzverkäufe
Mittwoch, d. 12. Januar,
vormittags 9 Uhr,
in Saleiten bei Schoffler.
Zum Ausgebot kommt Bau-
und Brennholz aus der
Försterei Kuhlins für den
Lokalbedarf.
Montag, d. 17. Januar,
vormittags 10 Uhr,
in Jockeren bei Fabian.
Zum Ausgebot kommt Bau-
u. Brennholz aus dem Haupt-
revier für den Lokalbedarf.

Achtung!
Konsumvereine, Schiffs-
müller und Ölkereien.
Bei mir den Verkauf von
Brot und Weisbrot
zu konkurrenzlosen Preisen
übernehmen. Off. n. 129
a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Maschinenverkauf.
Fortzugs halber eine kompl.
neue Mollerei-Ein-
richtung, modernstes erll.
System nebst Stein-
mühle, Elevator, Trans-
mission (Ahlborn) für Groß-
betrieb ist preiswert zu ver-
kaufen. event. mit Grundst. d.
Dr. Kell, Tilsit.

Mein Jagdhund,
braun und weiß gefleckt, ist mir am Montag entlaufen.
Wiederbringer erhält hohe Belohnung.
Sandouci, Libauerstraße 41.

Ich bitte um Zusendung von
Briefmarken
der Ausgaben Memel und Danzig
Auf dem Tauschwege biete ich an: Marken
von Finnland (auch Ausgabe Wasa)
sowie Estland. Gest. Zuschriften erbetet
Ferd. Arnold, Ingenieur,
Rausantosti, Finnland, Rymmene A. 2.

Briefmarken
zu 10 Mk. kauft zu vernünftigen Preisen u. erbetet Angebots
Bruno Hoffmann, Heydenkr.

Kaufe laufend
Portwein-, Rotwein-
und Cognacflaschen
zu höchsten Preisen.
Kurt Scharffetter,
Wein- und Spirituosen-Großhandlung,
Telephon 61. Sackstr. 22.

Vertreter,
bei der Feinverbraucher-Kundschaft eingeführt, zum pr.
visionsreichen Verkauf unserer erstklassigen Leder- u.
Knochenleime für das Memelgebiet gesucht.
L. & A. Vander, Albstoff-Großhandlung,
Zweigstelle Königsberg Br., Mitteltragheim 2.

Ersten Verkäufer
per 1. Februar evtl. 1. März
für Eisenwarenhandlung gesucht
Offert. unter 155 an die Exped. d. Blattes erbeten

Lücht. Tischlergesellen
stellt ein **A. Sewerin, Tischlermeister, Löpferstraße 1**

Maurer
stellt ein **Herm. Domschelt,**
Baugewerk.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Moritz Cohn
Kontor Martstr. 35/36.

Lehrling
mit guter Schulbildung wird von hiesiger Fu- und Exped.
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe
des Lebenslaufes unter 158 an die Exped. d. Bl. erbeten

Lehrling
mit guter Schulbildung für größeres Kontor zum sofortigen
Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 154 an die Exped.
dieses Blattes.

Laufbursche
für größeres Kontor zum sofortigen Eintritt gesucht.
erfragen in der Exped. d. Blattes.

Einen Dienstjungen
braucht von sofort
Brozaltis, Schlangen-Andres.

